

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Ersteinst. erteilt. Kautzige Abnehmer mit keine Gewähr. Kabutt nach Tarif, der jedoch bei...
Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 RM., die Einzelnummer kostet 10 Pf.
Bei Nichterhalten der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung / Postfach-Nr. Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 146

Altensteig, Freitag den 26. Juni 1931

54. Jahrgang

Kredit für die Reichsbank?

Reuort, 24. Juni. „Associated Press“ meldet aus Washington, daß amerikanische Finanzkreise wegen der erneuten Konferenz zwischen Beamten des Schatzamts und der Bundes-Reserve-Bank eine internationale Kreditabmachung zur Belebung der Wirtschaftslage Deutschlands erwarten. Eine förmliche Aufkündigung eines solchen internationalen Kreditabkommens sei nicht vor Ende des Monats zu erwarten. Der stellvertretende Schatzamtssekretär Mills habe heute wiederum mit Hoover und dem Gouverneur der Bundes-Reserve-Bank eine Besprechung. Der Schatzsekretär betont, daß irgendein Kreditabkommen von der Hoover vorgeschlagenen Zahlungsauflösung ganz unabhängig sei.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ haben die Bank von England, die amerikanische Federal Reservebank und die Bank für internationale Zahlungsausgleich beschlossen, vom 26. Juni ab der Deutschen Reichsbank einen Kredit von 100 Millionen Dollar bis zum 16. Juli zur Verfügung zu stellen, um es der Reichsbank zu ermöglichen, ihre am Ende des Monats fälligen Zahlungsvorgaben zu erfüllen. Jede der vier Banken beteiligt sich mit 25 vom Hundert.

Pläne einer französischen Kreditbille für Deutschland?

Paris, 25. Juni. Der „Excelsior“ berichtet, daß innerhalb der französischen Regierung Verhandlungen geführt würden, und zwar auf Initiative und durch Vermittlung der B33, um den Zentralnotenbanken die Möglichkeit zu geben, möglichst rasch ein gemeinsames Kreditfonds zu schaffen, der der Reichsbank vornehmendfalls zur Verfügung stehen könnte. Man habe stets behauptet, daß Frankreich die größte Goldreserve und die größte Menge an flüssigem Kapital in Händen habe. Das sei allerdings richtig. Die französische Regierung habe verschiedentlich behauptet, diese flüssigen Mittel in möglichst weitem Umfange jeder anderen Macht für eine internationale Zusammenarbeit zur Verfügung zu stellen. Man könne daher die Gewissheit haben, daß Frankreich mehr als ihm anteilmäßig zukomme, an der Rettung und Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft mitarbeiten werde. In diesem Zweck werde auch keineswegs nötig sein, neue internationale Konferenzen einzuberufen, ebensowenig werde es nötig sein, neue internationale Kreditorganisationen zu schaffen, denn die B33. erfüllt sie ja.

Beanstandung der französischen Antwort in Washington?

Washington, 24. Juni. Die Mitteilung, daß der französische Botschafter Claudel dem Staatssekretär Stimson die französische Antwortnote zum Vorschlag des Präsidenten Hoover überreicht habe, wurde später von höherer Stelle dahin richtiggestellt, daß Botschafter Claudel lediglich vom Sachbearbeiter für Westeuropa kurz empfangen worden sei. Man fügte hinzu, daß man eine Auskunft darüber, ob die Note übergeben wurde, nicht ablehne. Staatssekretär Stimson hatte im Weißen Hause eine lange Konferenz mit Präsident Hoover, dem stellvertretenden Schatzsekretär Mills und dem Führer der republikanischen Senatsfraktion Senator Watson.

In der Presse wird hieraus gefolgert, daß man wahrscheinlich die französische Antwortnote als nicht förmlich empfangen betrachtet werde in der Erwartung, die französische Regierung zu einem früheren Entgegenkommen bewegen zu können.

In Regierungskreisen vertritt man den Standpunkt, daß angesichts der so kritischen Lage Deutschlands eine Teillösung, welche dem ein Zurechtfinden auf die Bestimmungen des Versailler Vertrags nicht die dringend benötigte Hilfe bringe.

Eine Erklärung der italienischen Regierung

Rom, 25. Juni. Agencia Stefani meldet: Die italienische Regierung teile der englischen, der französischen und der deutschen Regierung offiziell mit, daß Italien den Hoover-Vorschlag annimmt. Auf Veranlassung des Regierungschefs fand im Ministerium des Auswärtigen eine Zusammenkunft der Minister des Auswärtigen, der Finanzen und des Gouverneurs der Bank von Italien statt mit dem Zweck, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um eine rasche und genaue Ausführung des Hoover-Vorschlags ab 1. Juli sicherzustellen.

Noch kein Zeitpunkt für das franz. Chequers vereinbart

Erst Klarheit über den Hoover-Vorschlag nötig

Berlin, 25. Juni. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, sind die Meldungen, wonach bereits eine französische Einladung an den Reichszentralbank und den Reichsaußenminister vorliegen soll, falsch. Es ist selbstverständlich, daß am Mittwoch in der Unterhaltung zwischen Briand und dem deutschen Botschafter über die Anregung des Kanzlers

gesprochen worden ist. Aber bisher ist weder eine Einladung erfolgt, noch ein Zeitpunkt für die Zusammenkunft festgelegt worden. Die französische Regierung hat den Gedanken sehr freundlich aufgenommen. Ihr wäre offenbar sogar daran gelegen, daß der Besuch recht bald erfolgt. Die Abwesenheit des Kanzlers und des Außenministers von Berlin ist aber unmöglich in dieser Situation, die jeden Augenblick neue Überraschungen erfahren kann. Es ist deshalb notwendig, zunächst zu warten, bis eine Klärung über die Durchführung des Hooverischen Vorschlags erzielt worden ist. Erst dann wird Frankreich offiziell anfragen, ob eine Einladung erwünscht ist, und darauf wird man sich über den Zeitpunkt des Besuchs verständigen.

Die Zusammenkunft gilt aber schon jetzt als sicher, und zwar wird sie noch im nächsten Monat stattfinden.

Stimsons Entschluß zur Europareise

Washington, 25. Juni. Staatssekretär Stimson hat heute folgende Erklärung abgegeben: „Ich führe meinen ursprünglichen Reiseplan aus. Es hat sich nichts ereignet, um ihn umzustößeln.“ Stimson lehnte es nach wie vor ab, bekanntzugeben, daß er die französische Antwortnote erhalten habe. Dieses Verhalten wurde hier so gedeutet, daß man sich um die Revision des Textes der französischen Antwort bemüht, die bereits als gesichert erscheint.

Ein Jahr Moratorium

Die Auswirkung, die die Durchführung von Hoovers Vorschlag hätte, würde sich folgendermaßen gestalten: Es werden vom 1. Juli 1931 bis 30. Juni 1932 keine Zahlungen aus dem Youngplan erfolgen, ausgenommen die Zinsen für Schuldverpflichtungen, die sich in privaten Händen befinden. Das Reparationsjahr beginnt am 1. April. Die monatlichen Zahlungen werden jedesmal am 15. fällig. Die letzte Rate ist also am 15. Juni in Devisen an die Bank für Internationale Zahlungen in Basel überwiesen worden. Da die Gesamtannuität für das laufende Reparationsjahr 1618,9 Millionen beträgt, wären bis 31. März nächsten Jahres noch rund 1214 Millionen zu zahlen gewesen und im ersten Vierteljahr des nächsten Reparationsjahres, das ist bis 30. Juni 1932, noch rund 448 Millionen, insgesamt also 1662 Millionen, von denen rund 670 Millionen auf Sachleistungen entfallen würden. Von dieser Summe sind aber noch die Zinsen für die Dawes- und Younganleihe abzuziehen, die weiter gezahlt werden, in Höhe von 162 Millionen RM., so daß als wirkliche Erleichterung 150 Millionen RM. verbleiben.

Von der für das Etatsjahr 1931/32 festgesetzten Jahreszahlung von rund 1700 Millionen RM. erhält Frankreich nach dem Youngplan 823 Millionen, England 362, Italien 190, Belgien 102, der Rest entfällt auf kleinere Reparationsgläubiger, 68 Millionen RM. erhalten die Vereinigten Staaten auf Grund des mit ihnen geschlossenen Sonderabkommens.



Ein neuer Weltumflug

Der fünfte Ozeanflug geplatzt

Ueber den bisherigen Erfolg der beiden amerikanischen Flieger Post und Gatty, die mit Hilfe des Millionärs Frank Hall den Versuch unternahmen, den Weltrekord des Fluges des „Graf Zeppelin“ zu brechen, empfindet man allgemein große Freude. Mit Interesse wird man auch die weiteren Etappen des Fluges verfolgen. Die Anteilnahme, die man den Fliegern entgegenbringt, ist jedoch nur das Interesse an einem rein sportlichen Unternehmen; denn eine wesentliche praktische Bedeutung kommt dem Flug nicht zu.

Wenn es sich auch bei den beiden Fliegern um erfahrene Aviatiker handelt — Billy Post ist ein erprobter Pilot, der aus dem Weltflug von Los Angeles nach Chicago als Sieger hervorging, und auch sein Begleiter ist sehr bekannt —, haben sie doch ihr Unternehmen mit großem Wagemut und viel Kühnheit aufgezogen. Die „Winnie Mac of Oklahoma“, das Flugzeug der beiden Piloten, so genannt nach dem kleinen Lächelchen des Wagens des Fluges, ist zwar ein sehr schnelles Flugzeug, aber seine Einrichtung genügt in keiner Weise den Ansprüchen, die an Verkehrsflugzeuge in Beziehung auf die Sicherheit gestellt werden müssen. Post und Gatty betrachten ihr Unternehmen ja selbst auch nur als einen Rekordflug. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, den Weltrekord des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ zu brechen und in zehn Tagen um die Welt zu fliegen. Damit würde, wenn ihr Versuch gelingt, Jules Verne erneut um viele Rängen geschlagen werden. Phineas Fogg reiste in 80 Tagen um die Erde. Dem weiteren Verlauf des Fluges von Post und Gatty wird man mit einiger Sorge entgegenzusehen müssen, da sie besonders unter Berücksichtigung der gewaltigen Materialbeanspruchung der Motoren und Maschinen noch den schwierigeren Teil der Aufgabe vor sich haben. Die erste Etappe ist geplatzt. Möge ihnen der Erfolg auch auf dem weiteren Fluge beschieden sein.

Die amerikanischen Ozeanflieger in Berlin gelandet

Die beiden amerikanischen Ozeanflieger Post und Gatty landeten am Mittwoch abend 8.30 Uhr auf dem Berliner Flughafen Tempelhof, wo sie von einer zahlreichen Menschenmenge begeistert empfangen wurden.

Die Ozeanflieger haben um 12.20 Uhr Hanger in Wales überflogen und ihren Flug in östlicher Richtung fortgesetzt. Sie sind dann in Island in der Nähe von Chester gelandet und 2.05 Uhr weiter nach Berlin gestartet. Die Ankunft der Flieger auf dem Flughafen Chester geschah vollständig überraschend. Sie hatten kaum Zeit, mit irgend jemand zu sprechen, da sie sich mit dem Weltflug nach Berlin ganz außerordentlich beeilen wollten.

Die Kunde von der Ankunft der Ozeanflieger löste eine beträchtliche Zuschauermenge nach dem Flughafen Tempelhof, deren Geduld allerdings auf eine harte Probe gestellt wurde. Die Flieger sind nämlich 6.40 Uhr auf dem Flughafen Hannover noch einmal zwischengelandet und kurz darauf wieder aufgestiegen. Dann haben sie sich überlegt, ob sie nicht doch nach Berlin tanzen möchten; sie sind deshalb noch einmal umgekehrt und haben in Hannover gelandet. Dann erst sind sie endgültig nach Berlin geflogen.

Nach einer riesigen Schleife landeten sie glatt auf dem Tempelhofer Kollfeld. Die Flieger wurden von Ministerialdirektor Brandenburg, Direktor Bronitz von der Luftfahrt und Stadtdirektor Wöber herzlich begrüßt. Die Menschenmenge brach in laute Zurufe der Begeisterung aus. Im Triumphzug wurden sie unter dem Ansturm der Photographen und Mikrophone zum Flughafen geleitet. William erklärten sie sich den Weg zum Flughafen, wo ein Anruf aus Reuort sie erwartete. Sie waren reichlich müde. Nur erst kamen sie zu einem Imbiss.

Die amerikanischen Ozeanflieger nach Moskau gestartet

Berlin, 25. Juni. Die beiden amerikanischen Ozeanflieger Post und Gatty sind Donnerstag früh 7.38 Uhr vom Tempelhofer Flughafen zum Fluge nach Moskau gestartet, das sie in direktem Fluge zu erreichen hoffen.

Neuer Ozeanflug

Die dänischen Ozeanflieger in Krefeld notgelandet

Krefeld, 25. Juni. Wie vom Flughafen Krefeld mitgeteilt wird, sind nachmittags um 5.30 Uhr die beiden dänischen Ozeanflieger, welche gestern um 7.30 Uhr Reuort verlassen haben, heute um 17.30 Uhr in Krefeld notgelandet. Wie sie erklären, haben sie sich über Spanien und Frankreich verfliegen. Ihr Abflug ging am 6.45 Uhr nach Kopenhagen weiter, wo sie noch in der Nacht eintrafen.

Heute noch

können Sie unsere Schwarzwälder Tageszeitung bestellen, wenn Sie dies für den Monat Juli noch nicht getan haben.



Neues vom Tage

Großfeuer in Altenstein

Altenstein, 25. Juni. In der Schneidemühle von Orlowski und Co. brach heute vormittag ein Feuer aus, das rasch einen großen Umfang annahm. Beim Eintreffen der Feuerwehren fand bereits die ganze Schneidemühle in hellen Flammen. Bereits nach einer Stunde hatte der am großen Silo der ermländischen Hauptgenossenschaft liegende Schuppen Feuer gefangen und auch der mit 100 000 Zentnern Getreide gefüllte Silo begann bald zu brennen. Eine halbe Stunde später stand auch der Silo in hellen Flammen und wurde vollkommen vernichtet.

Oberbürgermeister a. D. Böh als Schloßpächter?

Konstanz, 25. Juni. In Konstanz und in der schweizerischen Nachbarstadt wurde in den letzten Tagen davon gesprochen, daß der frühere Berliner Oberbürgermeister Böh das schweizerische Schloß Gottlieben bei Konstanz gekauft habe. Wie die „Konstanzer Zeitung“ zu berichten weiß, treffen diese Gerüchte in dieser Form nicht zu. Oberbürgermeister a. D. Böh verhandelt lediglich mit dem Besitzer des Schlosses wegen einer Pacht. Das Schloß Gottlieben gehört zu der kleinen, einige hundert Einwohner zählenden Gemeinde gleichen Namens im Kanton Thurgau und ist sehr idyllisch auf einer Anhöhe über dem See gelegen.

Mellons Aufruf

London, 25. Juni. Schatzsekretär Mellon hat London verlassen, um sich nach Paris zu begeben. Er reist mit dem ihm von der Regierung in Washington erteilten Passen, Frankreich zur vollen Annahme des Hooverplanes zu bewegen oder mindestens ein erträgliches Kompromiß zustande zu bringen. Der Aufruf an Mellon ist das Ergebnis einer mehrstündigen Sitzung der Hooverkommission, die im Weißen Haus zwischen Präsident Hoover, Staatssekretär Stimson und dem Stellvertreter des Schatzsekretärs, Mills, stattfand.

Staatssekretär Stimson fährt am Sonntag nach Europa

Washington, 25. Juni. Staatssekretär Stimson fährt am Sonntag, den 27. d. M., auf der „Conte Grande“ nach Europa ein.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 26. Juni 1931.

Anlässlich der Landung des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ am Sonntag, 28. Juni 1931, auf dem Flugplatz Böblingen verkehren u. a. Sonderzüge mit 2. Wagenklasse: Von Calw ab 14.20 (Anschluß Wörzheim ab 13.33 und Nagold ab 13.50); Kenningen ab 15.20, Sindelfingen ab 15.49; zurück Sindelfingen ab 18.05, Kenningen ab 18.33, Calw ab 19.35 (Anschluß Wörzheim ab 20.54 und Nagold ab 20.19). — Von Freudenstadt Hbf. ab 18.14, Eutingen (Württ.) ab 18.18, Böblingen ab 18.10; zurück Böblingen ab 19.30, Eutingen (Württ.) ab 20.30, Freudenstadt Hbf. ab 21.37. — Zur Benutzung der Sonderzüge werden auf den Haltebahnhöfen und zahlreichen Bahnhöfen der Anschlußstellen Sonderzug-Kaufkarten ausgegeben zu dem auf die Hälfte ermäßigten gewöhnlichen Fahrpreis.

50-Jahrfeier des Lehrerseminars Nagold. Am kommenden Sonntag feiert das Lehrerseminar Nagold sein 50jähriges Jubiläum. Am Samstag, 27. Juni, beginnen die feierlichen Veranstaltungen mit einem Begrüßungsabend, in dessen Rahmen von Schülern des Seminars das Kästner'sche Theaterstück „Emil und die Detektive“ aufgeführt wird. Der offizielle Festakt findet am Sonntag, 28. Juni, vormittags 10.30 Uhr im „Löwenaal“ statt. Neben Ansprachen und der Festrede des Seminarvorstandes werden musikalische Darbietungen des Seminarorchesters und des Seminarorchester (1. Symphonie von Beethoven) der Feier ein würdiges Gepräge geben. Anschließend wird im „Traubenaal“ ein einfaches gemeinsames Mittagessen eingenommen werden und dann eine Führung der Festgäste durch das Seminar stattfinden. Den Abschluß des Seminarjubiläums bildet nachmittags 4.15 Uhr die Aufführung des „Orpheus“ von Gluck, bei welcher der gemischte Chor des Seminars, das durch

Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Stuttgart verstärkte Seminarorchester und mehrere hervorragende Solistinnen, u. a. Frau Magda Straß, Kammerjängerin am Landestheater in Stuttgart, mitwirken werden. Am Sonntag und Montag, 29. Juni werden auch eine größere Zahl von Kurveranstaltungen in Nagold abgehalten werden. Das Fest wird — trotz der mißlichen Zeitverhältnisse — auf die früheren Lehrer und Schüler des Seminars, auf die Eltern und Angehörigen der Seminaristen und auf die Bevölkerung der Stadt und ihrer Umgebung eine starke Anziehungskraft ausüben.

Vom Landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold e. V. Am Sonntag, den 7. ds. Mts. fand durch den Vorstand des Vereins eine Begehung der durch das Unwetter so schwer heimgeführten Gemeindemerkungen von Güllingen und Sulz statt mit anschließender Vorstandssitzung in Sulz. Hierbei mußte leider festgestellt werden, daß der durch das Unwetter verursachte Schaden namentlich in der Gemeinde Sulz ganz ungeheuer ist und der durch den wolkenbrüchigen Regen verursachte Wasserschaden einfach nicht zu beschreiben ist. In Güllingen dagegen ist und ganz besonders in Sulz teilweise der ganze Heuertrag vernichtet. Der Vereinsvorstand hat daher beschlossen, zur Vinderung der großen Not aus der Vereinskasse den Betrag von 200 Mark zu bewilligen und außerdem die Landwirte des Bezirks zu einer Sammlung von Futtermitteln — in der Hauptsache von Heu — zu veranlassen. Das auf diese Weise gesammelte Heu wird durch Vermittlung der Bürgermeisterämter Sulz und Güllingen bei den Spendern abgeholt und an die Geschädigten zur Verteilung gelangen. Auch Geldgaben sind jederzeit selbstverständlich herzlich willkommen und werden an den bekannten Sammelstellen angenommen.

Gautreffen des Deutschen Pfadfinderbundes (D.P.F.). Am kommenden Sonntag wird der Redaktionsrat des Deutschen Pfadfinderbundes in Egenhausen ein Gautreffen veranstalten. Das Zeltlager für die ca. 80 Jungen wird auf dem Egenhäuser Sportplatz, den die Ortsbehörde freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat, seinen Stand finden. Welche Bedeutung das Pfadfindertum in den letzten Jahren wieder erreicht hat, zeigt nachfolgender kurzer Bericht über das 7. Bundestreffen des D.P.F. an Pfingsten auf der Erpeler Ley. Der Deutsche Pfadfinderbund hatte an Pfingsten auf der Erpeler Ley am Rhein seinen Bundestag. Vor dem um die Banner aufmarschierendem Bund, der mit nahezu 3000 Pfadfindern einen sehr geschlossenen Eindruck machte, sprach der Reichssozial Wilhelm Fabricius über den großen deutschen Jungenbund, den der D.P.F. erstrebt; ferner wies er darauf hin, daß dem Bund eine religiöse Grundlage gegeben sei und sein ganzes Streben Deutschland gelte. Zum Zeichen der Einheitsbewegung wurde die Deutsche autonome Jungenschaft in den Bund aufgenommen.

Nagold, 25. Juni. (Autounfall.) Am Dienstag abend kurz nach halb 12 Uhr ereignete sich in der Hatterbacherstraße ein gefährlich sich anlassendes Unglück. Der Kraftfahrer der Anterbrauerei Nagold fuhr mit einem geschlossenen Personenwagen älteren Typs die Hatterbacherstraße entlang. Durch einen Reifendefekt verlor der Fahrer die Gewalt über seinen Wagen und rannte gegen den vor dem Friderich'schen Hause stehenden massiven, eisernen Brunnen, der sich einige Bruchteilsekunden später mehrere Meter davon wie vom Boden abrasst wieder vorfand. Der Wagen kippte um. Seine Borderräder machten sich selbständig und fuhren ohne Wagen weiter. Der Fahrer kam wie durch ein Wunder ohne Verletzung davon.

Halbtagssitzung, 25. Juni. (Vom Gemeinderat.) Die Ortsbürgerbehörde behandelte einige Fürsorgefälle. Verschiedene ältere Stützungen für Zwecke der Ortsarmenpflege sind wegen Vermögenslosigkeit des Aufwertungsbetrags aufgehoben worden. Ein außerordentlicher Beitrag des Gemeindevorstandes Elektrizitätswert Teinach für die Unterhaltung der öffentlichen Beleuchtung ist an neue Familien verteilt. — Der Gemeinderat beschloß, verschiedene Aufwertungskapitalien von früheren Stützungen, deren Zweck hinfällig geworden ist, dem allgemeinen Kapitalvermögen der Gemeinde zuzuschlagen und die betr. Stützungen aufzuheben. — Die am 19. Juli 1928 beschlossene und am 7. November 1930 geänderte Ortsbauordnung über die Heranziehung der Grund-

eigentümer zur Herstellung der Ortsstraßen und ihrer Gehwege, sowie der Dohlen und Hauskanäle wurde wiederholt geändert, ehe sie dem Innenministerium zur Genehmigung vorgelegt wird. Der Hauptinhalt der Satzung ist kurz folgender: Bei der Herstellung neuer oder der Verlängerung bestehender Ortsstraßen ist der Aufwand, welcher der Gemeinde durch die Erwerbung der zur Straße notwendigen Grundstücke erwächst, von den Eigentümern der an die neue Straße anstoßenden Grundstücke teilweise zu erlösen. Der Anteil jedes Grundstückseigentümers wird nach der Grundstücksfläche an der Straße bemessen und beträgt für das laufende Meter 8 Mark. An Ortsstraßen, die mit öffentlichen Dohlen versehen sind oder versehen werden, ist das häusliche und gewerbliche Abwasser, sowie das Tagwasser von Gebäuden und Hofräumen durch geschlossene Röhren und Hauskanäle in die öffentlichen Dohlen abzuleiten. Es kann sich also kein Hausbesitzer sträuben, bei der Kanalanlage von Kanalisationen sein Anwesen an die neue Dohle anzuschließen. Nach der Satzung ist der betr. Gebäudeeigentümer verpflichtet, sein häusliches Abwasser in die öffentlichen Dohlen abzuleiten. Für die Benutzung der öffentlichen Dohlen haben die Grundstückseigentümer einen einmaligen Beitrag an die Gemeindefasse zu entrichten, der bei überbauten Grundstücken für das laufende Meter Gebäudelänge, gemessen an der Baulinie, 8 Mark beträgt. — Das Gemeindegeldstück im Gewand „Lohwiesen“ wurde in drei Allmandteile aufgeteilt und an drei Bürger zur sofortigen Räumung abgegeben. Diese haben als Ersatz für den in diesem Jahr auf das Grundstück gebrachten Kautschuk je 8 Mark an die Gemeindefasse zu bezahlen. — Das Gemeinderatsmitglied Gottlob Frey ist nach Stuttgart verzogen und hat sein Mandat niedergelegt. An seiner Stelle wird als Ersatzmann bis zum Jahre 1934 Schulamtsleiter Max Kappeler von der freien Lehrervereinigung in das Kollegium zugezogen. — Für den Zeichenunterricht der Gewerbeschule wird der Turnraum im Schulhaus mit den erforderlichen Möbelstücken ausgeschattet. — Der Stammholzverkauf vom 8. Juni 1931 ergab einen Erlös von 3674 Mark für 193 Fm. Nichten und Fichtenholz. Das höchste Angebot war 63 Prozent, das niedrigste 52 Prozent der Landesgrundpreise. — Für das Mähen, Bören und Einflühen des Heu- und Ochsenbergs von den Herrenfeldern mußte als Belohnung 431,50 Mark im Afford ausgesetzt werden. — Wegen der Haushaltsplan für 1931 hat das Oberamt nichts einzuwenden. Der Plan kann mit einer Umlage auf die Ertragssteuer in Höhe von 10 v. H. vollzogen werden. — Für das Mähen, Sägen und Spalten des Brennholzes für das Schul- und Rathaus ist ein Affordpreis von 186,70 Mark zu bezahlen. — Ein Gehalt um Herabsetzung des Pachtpreises einer Gemeindefasse ist abgelehnt worden. — Das Kinderfest wird in diesem Jahr auf dem Festplatz auf dem „Bühl“ abgehalten. — Für die freiwillige Feuerwehr werden 50 Ibd. Meter Schläuche angeschafft. — Im Wasserwert müssen verschiedene Ausbesserungen am Gebäude vorgenommen werden. Zur Begehung der Arbeiten für diese Bau- und für künftige Fälle ist eine Baukommission aufgestellt worden. Berufen wurden in die Kommission die Mitglieder: Groß, Joos, Kern, Desler und Frick Klapp. — Ein Gehalt um Herabsetzung der Feuermehrabgabe wurde abgelehnt. Dagegen konnte der Bitte zweier jüngerer Abgabepflichtiger um Berücksichtigung ihrer Verhältnisse bei der Veranlagung zur Feuermehrabgabe entsprochen werden. — Die Ausführung des geplanten Handels im Belling beim Anwesen des Schreiners Feh wurde mit Rücksicht auf die hohen Kosten vom Gemeinderat nicht genehmigt. — Die Steuerhältnisse aus dem Jahr 1930 sind hoch, daß nun mit der Beibehaltung der Steuern nicht mehr länger zugewartet werden kann. Die Schuldner erhalten eine letzte Zahlungsfrist bis 1. Juli 1931. Wer diese Frist verläßt, muß gemündigt sein, daß seine Schuld auf dem Zwangswege beigetrieben wird. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Rückstände zwangsweise einzutreiben, wenn die Steuerpflichtigen die Mahnungen der Gemeindefasse zu wenig beachten. Durch älteres Ausschließen im Ort kann niemand mehr behaupten, daß er von seiner Pflicht der Steuerzahlung keine Kenntnis erhalten habe. Diejenigen Gemeindefassbesitzer, die noch Obhölz, Holzgeld, Pachtzins und Grasgeld schulden, erhalten nun Zahlungsbefehle, die mit weiteren Kosten verbunden sind, in den nächsten Tagen zugestellt.

Freudenstadt, 25. Juni. (Auf einen Langholzwagen aufgefahren.) Gestern vormittag ereignete sich auf der Kreisstraße beim Langenwaldsee ein schwerer Unfall. Der 64 Jahre alte Holzhauer Arnold vom Kniebis war auf einem Fahrrad mit Hilfsmotor auf der Fahrt nach Freudenstadt, holte einen ebenfalls in Richtung Freudenstadt fahrenden Langholzwagen ein und fuhr direkt auf die über den Wagen hinten hinausragenden Stämme auf, die ihn

„Marianne reist nach Asien“

Roman von Curt Martin

50. Fortsetzung

„Das ist eine Marthea Marlotti und ihre Nichte Baronessa Trologni. Die beiden Damen reisen nach Colombo.“ „So! — Ich hätte nur gewünscht, die Berta Lautered besser beobachten zu können, wie die sich fühlt, wenn sie so glänzende Tischnachbarinnen bekommen hat!“

„Der tüchtige Herr Kühne hat während des Dinners versucht, mit den Damen, vor allem mit der Baronessa Trologni, ins Gespräch zu kommen. Da hat der liebe Junge wenigstens etwas Beschäftigung.“

Das Schiff lag abfahrtbereit. Marianne ließ ihre Augen noch einmal über die sich jetzt im Lichterglanz zeigende Stadt schweifen.

„Es war schön heute!“ sagte sie leise, und Bert Ibenstein stimmte ihr zu.

Um zehn Uhr ging die „Trene“ in See. Weiter und weiter traten die Küsten von Neapel zurück. Fern winkte bereits ein matter Schein — die Küste von Capri. Ein wundervoller Nachthimmel wölbte sich über dem ruhigen Meer, in heller Pracht leuchtete der Orion inmitten ungezählter funkelnder Sterne am nächtlichen Firmament.

Zwölftes Kapitel

Der Morgen fand Marianne zeitig an Deck. Sie stand mit trohen Augen neben Bert Ibenstein und ließ sich eben den feuerpeinenden Stromboli zeigen, als auch der Major erschien.

„Morgen, Marianne, gut geschlafen?“

„Sehr gut, Onkel, danke!“

„Recht so! Ra, und jetzt geht's wohl scharf auf Messina zu? Die Fernsicht ist ja wieder famos. — Uha, dort steht ja auch Herr Zwenger!“

Bert Ibenstein verbeugte sich: „Herr Professor Wertheimer!“

„Ach, lassen Sie mich mit dem Professor ungeschoren! — Der Kerl beobachtet uns. — Ibenstein, soll der Mensch uns wirklich bis Hongkong begleiten dürfen?“

„Wir wollen mal sehen, Herr Major! — Wie ist es, erscheint die gnädige Frau auch bald? Dann schlage ich vor, jetzt das Frühstück einzunehmen. Es gibt später mancherlei Interessantes zu sehen.“

„Einderhanden! Gehen Sie mit Marianne nur einsteigen in den Speisesaal, lieber Ibenstein! Ich will mal nach meiner Frau sehen.“

Als Bert Ibenstein mit Marianne den Speisesaal betrat, küßte er ihr zu:

„Sehen Sie mal, Herr Gustav Kühne ist auch schon anwesend, und die beiden Damen aus Neapel gleichfalls. Kommen Sie doch rasch! Es soll mich interessieren, einmal zu hören, wovon die Herrschaften sich unterhalten.“

Sie suchten ihre Plätze auf. Bert Ibenstein reichte Marianne ein Zeitungsblatt.

„Bitte! Haben Sie schon die letzten Nachrichten gelesen?“

Sie verstand seinen Wink.

„O, danke! Ich fand noch keine Zeit.“

Sie vertieften sich anscheinend beide in ihre Lektüre. Hinter ihnen unterhielt sich Gustav Kühne angeregt mit den beiden Damen.

„Sie haben vollkommen recht, es ist doch immerhin eine gemischte Gesellschaft an Bord. Einesteils ausgesucht vornehme Gäste, sehr feines Publikum, und daneben aber auch recht zweifelhafte Leute. Ich bin überzeugt, gar manche an Bord haben unehrliche Absichten.“

Die Marthea jensezte:

„Ich bin immer in Sorge um meine Juwelen! Aber ich bringe es auch nicht über das Herz, sie immer in meinen Koffer einzuschließen. Ich trage meinen Schmuck zu gern. Wenigstens einige Stücke davon muß ich anlegen.“

Gustav Kühne entgegnete nachdenklich:

„Ich würde immerhin nicht so offen von dem Schmuck sprechen. Sie wissen nicht, wer es hört, und was der oder die Hörer für Absichten haben. Also Vorsicht.“

„Sie denken doch nicht...?“

Die Marthea warf einen scheuen Blick zu Bert Ibenstein und Marianne hinüber. Sie sagte:

„Ich lebe immer in Unruhe. Ich befürchte immer, einmal bestohlen zu werden.“

„Es ist auch besser, etwas ängstlich zu sein. Nicht selten kommt auch an Bord eines Schiffes ein Diebstahl vor.“

Die jüngere der beiden Damen, die Baronessa Trologni, lachte perlend auf.

„Sie werden meine Tante noch ganz verunglimpfen, Herr Kühne.“

Die Marthea wehrte ab:

„Laß doch, Emilia! Dieser Herr weiß gewiß gut Bescheid. Er ist ja Detektiv. Er hat gewiß schon viele schwierige Fälle erlebt. O, ich bin sehr froh, Ihre Bekanntschaft gemacht zu haben, Herr Kühne. Ich fühle mich beunruhigt, daß Sie mit an Bord sind. Wenn ich wirklich einmal irgend etwas geistliches sollte, ein Diebstahl zum Beispiel, dann wüßte man doch gleich, an wen man sich zu wenden hätte. Ich glaube, Sie würden den Dieb bald finden.“

„Ohne Zweifel! Ich hätte in ein paar Stunden die Juwelen wieder herbeigeschafft. — Übrigens brauchte sich ein Dieb ja nicht ein Mann zu sein. Seien Sie auch dem weiblichen Geschlecht gegenüber vorsichtig! Frauen lassen sich gern durch Juwelen in Verführung bringen. Ein junges Mädchen kann selten dem Zauber schimmernden Schmuckes widerstehen. — Rame es zu einem Diebstahl von Juwelen, dann würde ich zunächst bei allen weiblichen Passagieren eine Durchsuchung des Gepäcks vornehmen.“

Der Major erschien jetzt mit Frau Therese. Sie schauten erstaunt auf Bert Ibenstein und Marianne, die beide anscheinend eifrig lasen.

„Ja, was habt ihr denn beide so eifrig zu studieren? Ist etwas passiert? Etwas gar in Erfurt?“

Bert Ibenstein sprang auf.

„Keine Sorge, gnädige Frau! — Bitte, warten Sie mit dem Frühstück nicht auf mich! Ich will rasch mal nach meiner Kabine gehen.“

Und schon eilte er davon. Der Major sah Marianne fragend an.

„Was ist denn in Ibenstein gefahren?“

(Fortsetzung folgt.)



Schwere Unwettereschäden im ganzen Lande

Unwetter- und Hagelchäden im Bezirk Calw

Calw, 25. Juni. Schwere Unwetter, verbunden mit verheerendem Hagelgeschlag, haben Mittwoch und diese Nacht den Bezirk heimgesucht und in mehreren Gemeinden des Gaues und des Waldes große Schäden hinterlassen. Sehr schwer sind die Schäden, die in Stammheim und auf ihrer Markung durch das hier fast eine halbe Stunde tobende Unwetter verursacht wurden. Teilweise beträgt der Hagelchaden an Halm- und Hackfrüchten bis zu 100 Prozent. Von den Beradänen kürzten riesige Wasserbomben. Erde und Geröll mit sich führend. Einige Gebäude gerieten in Gefahr, jedoch unerschütterlich das Vieh aus den Ställen gebrückt werden mußte. Ein Fuhrmann der sich zur Zeit des Wetterausbruchs in der Nähe des Galgenberges befand, erlitt trotz Kopfbedeckung durch die Schloffen blutende Kopfverletzungen. Durch Hagel haben auch die Gemeindegartungen Rentheim, Teinach, Alt- und Neubulach, Oberfollwangen und Neuwetter gelitten, während in Althausen, Ochsheim und Gehingen Hagelchäden zu verzeichnen sind. Starke, lang andauernde Regengüsse haben letzte Nacht die Schäden noch vermehrt. Kurz nach 2 Uhr mußte die Calwer Wasserlinie alarmiert werden, da der Stadtteil vom Adler bis zur Post unter Wasser gesetzt war. In Stammheim ist besonders schwer das Erntehauswiesem betroffen. Das für die 170 Hektar so nötige Brot ist völlig vernichtet. Der Obstgarten für die Kinder ist dahin.

Hagelunwetter im Bezirk Ulm

Ulm, 25. Juni. Der Bezirk Ulm wurde von einem schweren Hagelwetter heimgesucht. In Ulm selbst ist der Schaden an einschlagenden Fenstern sehr groß. In Ehrenheim prasselten die Hagelkörner in Größe von Nüssen und darüber auf Dächer, Gärten und Fluren. In Oberstohlingen fielen Hagelkörner so groß wie kleine Kinderbälle mit einem Durchmesser von 5-6 Zentimeter und Gewichten von über 100 Gramm. Die Gartengemüse leben aus wie durch die Hagelkörner getrieben, die wunderbaren Getreidefelder sind zum Jammerbild geworden. Auf vielen Feldern steht kein Halm mehr. Wie weiter gemeldet wird, hat das Hagelwetter auch im Gebiet von Vannern, in Dellingen, Heflingen, Remmingen und Niederstohlingen geschlagen. In Niederstohlingen hat man seit 25 Jahren nicht mehr einen Hagelchaden erlebt wie gestern. Die Fuhrwerke standen bis zu einem halben Meter tief im Wasser. Personen und Tiere wurden durch die Hagelkörner verletzt.

Hagelkatastrophe im Brenstal

Seidenheim a. Br., 25. Juni. Am Mittwoch mittag brach über das untere Brenstal ein Hagelunwetter herein, wie es dort noch nie erlebt wurde. Hagelkörner in Größe einer Faust prasselten auf die Erde. Einzelne Ställe wurden gelassen, die bis zu 450 Gramm wogen. Die entsetzten Bewohner, die sich zum Teil auf dem Felde befanden oder sich gerade um das Mittagmahl versammelt hatten, mußten angesichts dieser gewaltigen Hagelkörner um ihr Leben bangen. Der Anblick des Dorfes Brens nach dem Unwetter war ein furchtbarer. Schon von weitem waren die durchlöchernten Dächer zu sehen. Bei vielen Häusern vermochte man sogar durch die Giebel hindurchzublicken. Auf den meisten Dächern sind ganze zusammenhängende Flächen abgedeckt. Manche Dächer sind aus, als hätte man hundentlang durchgeschossen. Das Dach des Schlosses ist völlig durchgeschlagen. In der im Schloß untergebrachten Kaserne des Bismarckregiments fiel die Decke betab.

Oberweiskopf a. Badnang, 25. Juni. (Zwei Pferde vom Blich getötet.) Am Mittwoch hat ein Blich in Oberweiskopf schweren Schaden angerichtet. Kronenwirt Kronmüller und sein Sohn Wilhelm waren mit dem Fuhrwerk unterwegs. Plötzlich fuhr ein Blichstrahl hernieder und traf die beiden dem Wagen vorgepannten wertvollen Pferde, so daß diese tot niederfielen. Der junge Kronmüller wurde betäubt.

Langenburg a. Gerabronn, 25. Juni. (Vom Blich erschlagen.) Ein hiesiger Mechanikergehilfe im Alter von 18 Jahren half in Kesselbach bei der Heuernte. Als der junge Mann ein mit Röhren bespanntes Fuhrwerk lenkte, auf dem noch ein Kind saß, schlug der Blich in das Gefährt ein. Der junge Mann war sofort tot und auch eine Kuh wurde vom Blich getötet. Das Kind wurde vom Blich gleichfalls getroffen und erlitt eine schwere Wundmung.

Jagstzell a. Ellwangen, 25. Juni. (Vom Blich erschlagen.) Am Mittwoch vormittag ging ein schweres Gewitter über unseren Ort, das seine Richtung Dankolsweiler-Dintelshaus nahm. In Dankolsweiler wurde die 55 Jahre alte Landwirtsehefrau des H. Baumann auf dem Felde vom Blich erschlagen.

Bogt a. Ravensburg, 25. Juni. (Zündender Blich.) Bei dem schweren Gewitter am Dienstag Abend schlug ein Blich in das Anwesen des Josef Debel in Reute, hiesiger Gemeinde, und zündete. Das Feuer breitete sich über das ganze Gebäude aus, so daß das Wohnhaus und der erst vor drei Jahren neuerbaute Oekonomiestadel vollständig ein Raub der Flammen wurden.

Dentingen a. Spaichingen, 25. Juni. (Zündender Blich.) Gestern nachmittag schlug der Blich in das Oekonomiegeldäude des Landwirts Johann Roos, das in kurzer Zeit lichterloh brannte. An eine Rettung des Gebäudes war nicht mehr zu denken, da die Heuvorräte dem Feuer reiche Nahrung boten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Kino Brand in Calz. In einem Kinotheater entstand durch Entzündung des Filmbands ein Brand, der furchtliche Panikjenen hervorrief. In wenigen Augenblicken stand die Projektionskabine völlig in Flammen. Dem Gehilfen gelang es, aus der Kabine herauszukommen und unter gelenden Schreien stürzte er wie eine lebende Feuerkugel mitten in die Zuschauermenge, die in wilder Panik die Ausgänge zu erreichen suchte. Der Vorführer wurde später mit der Hand an der Schakttafel völlig verbrannt aufgefunden.

auf die Möbel und Alen. Von der auf dem höchsten Punkt des Brenschloßes wohnenden Storchfamilie, an der das ganze Dorf mit besonderer Liebe häutet, wurden zwei Tiere erschlagen. Der Schaden an Gärten und Feldfrüchten ist unabsehbar.

Alle diese Schilderungen verbläßen aber gegenüber dem Anblick den das Dorf Sontheim bietet. Es gibt kein Haus in Sontheim, an dem nicht Hunderte von Dachziegeln fehlen; zum Teil sind die Dächer völlig abgedeckt. Ein Meer von Dachziegeln bedeckt die Straßen. Kiste liegen umher, entlaubte, schwer verletzte Bäume ragen traurig zum Himmel. Zahlreiche Dorfbewohner fanden sich bei Einbruch des Unwetters auf dem Feld zur Heuernte. Rasch wurden die mehr oder weniger beladenen Deumagen in Schutzstellung gezogen, die Pferde ausgelassen und hinter den Bäumen in Sicherheit gebracht. Auch die Vögel hatten angesichts der entsetzten Naturgewalt alle Sorge vor den Menschen verloren und hinter den Deumagen Schutz gesucht. Der vorläufig größte Schaden in Sontheim an der Frens beträgt an Gebäuden etwa 400 000 Mark, das Obst dürfte zu zwei Dritteln verloren sein. Hackfrüchte zu 70 Prozent, Getreide zu 50 Prozent. Die Gärtnerei Rüd wurde so gut wie vollständig vernichtet. Bretter von 15 Millimeter Dicke, die zum Schutz auf die Fensterrahmen gelegt waren, wurden von den Hagelbroden durchgeschlagen. In Bäckhingen, das von dem Hagelwetter ebenfalls aufs schwerste betroffen wurde, wurden viele Dächer durchgeschlagen und insbesondere wurde hier sehr viel Getreide getötet. Von der Hühnerweide wurden tote Gänse in Körben heimgetragen. Einige Minuten vor Einbruch des Hagelwetters schlugen aus dem Anwesen des Georg Gehler die Flammen heraus als schon die ersten Hagelbroden anlangen. Trotzdem rückte die Feuerwehr aus und manch tapferer Feuerwehrmann wurde an Armen und Händen erheblich verletzt, während in die Metallbeime tiefe Beulen eingeschlagen wurden. Es gelang, das Wohnhaus des Brandbrenners zu retten, während die Scheuer mit 15 Wagen frischem Den abgebrannt ist. Sehr schwer mitgenommen wurde in Bäckhingen auch das treiberrliche Süßkind'sche Schloß, auf dem das Dach schwer beschädigt und zahlreiche Fenster eingeschlagen wurden. In Obermedlingen war das Unwetter nicht so hart. Immerhin wurden auch hier die meisten Dächer erheblich beschädigt. Im Obfadenkloster wurden etwa 50 Fensterscheiben zertrümmert.

Haigerloch, 25. Juni. (Schweres Hagelwetter.) Am Mittwoch mittag legte ein 15 bis 20 Minuten dauernder Hagelchaden ein, der gerade auf der Gemarkung Haigerloch besonders schädigend gewirkt hat. Nach wenigen Minuten lagen die Hagelkörner auf dem Marktplatz mehrere Zentimeter hoch, die ganze Umgebung hatte das Bild einer Winterlandschaft angenommen. An den Häusern sind vielfach die Dächer sehr mitgenommen und vor allem auch, namentlich auf dem Schloß, Fensterscheiben eingeschlagen worden.

Gammertingen i. Hohenz., 25. Juni. (Furchtbares Hagelwetter.) Ein furchtbares Hagelwetter suchte unsere Gegend heim. Fast alle Gartengewächse, Beerensträucher und Obstbäume wurden von den Schloffen stark beschädigt. Ein gutes Drittel Obst- und Beerenenertrag ist vernichtet. Die Winterfrucht hat wohl am meisten gelitten. Stellenweise ist 50 bis 60 Prozent der Ernte vernichtet.

Legte Nachrichten

Brennende Filmreste — 4 Schwere und 8 Leichtverletzte

Berlin, 25. Juni. Am Donnerstag nachmittag um 13 Uhr kam ein sehr gefährlicher Brand in Spandau in den deutschen Industriewerken von Coleman zum Ausbruch. Als die Feuerwehr auf mehrfachen Alarm an der Brandstelle ankam, stand ein Fabrikgebäude in etwa hundert Meter Ausdehnung fast vollständig in Flammen. Der Brand entstand in der Filmwäscherei, wo alte Filme und Abfälle in einer Filmwäschmaschine mit Kalilauge bearbeitet werden. Bei der Explosion entstand eine hundert Meter hohe Stichtflamme, die so stark war, daß sie sogar durch zwei Brandmauern in einem nebenliegenden Betriebe zwei Arbeiter verletzte. Das Dach wurde von der Stichtflamme in die Höhe gehoben. Eine im Hofe arbeitende Frau fing durch die starke Hitzeentwicklung Feuer und liegt schwer verletzt im Krankenhaus. Dreißig Meter entfernte Dachrinnen schmolzen durch die Hitze. Drei Männer und eine Frau sind schwer verletzt. Acht Personen trugen leichtere Verletzungen davon. Das Gebäude ist in seiner vollen Ausdehnung ausgebrannt. Die Ursache des Feuers hat sich noch nicht stellen lassen.

Schleppflug Kronfelds von Calais nach England

London, 25. Juni. Bei einem Flug von 230 englischen Meilen, der von Brüssel über Valenciennes und Calais, wo eine Zwischenlandung zur Aufnahme von Brennstoff gemacht wurde, führte, ist Robert Kronfeld heute mit seinem Segelflugzeug, das sich im Schlepp eines Flugzeuges befand, in Hanworth gelandet. Dies stellt einen neuen Erfolg im Schleppflug dar. Der Führer des Flugzeuges war Sir Weicuto, der Inhaber des Weltrekordes im Rückenfliegen, der 47 Minuten betrug. Kronfeld nahm später an einem Flug des neuen englischen Flugzeuges „Hannibal“ teil, das heute seinen ersten Probeflug über London ausführte.

Wahrscheinliches Wetter für Samstag

Während im Westen ein kräftiger Hochdruck liegt, hat sich über Mitteleuropa eine Dornelien ausgebildet und zu Gewitterstörungen mit nachhaltigen Niederschlägen geführt. Der Hochdruck dürfte aber bald wieder zur Geltung kommen, so daß für Samstag ruhigeres, wenn auch noch nicht beständiges Wetter zu erwarten ist.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Ludwig Lauf.
Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altkönig.

auf die Brust trafen. Durch den Anprall wurde er erheblich verletzt und stürzte mit seinem Rad, das zertrümmert wurde.

Calw, 25. Juni. (Verkehrsunfall.) In Bad Liebenzell ereignete sich gestern nachmittag an der Straßenkreuzung beim Hause Schlag ein Verkehrsunfall, der glücklicherweise noch glimpflich verlief. Ein Kraftwagen von Ernstmühl und ein Stuttgarter Wagen stießen dort mit erheblicher Wucht zusammen, so daß beide Fahrzeuge schwer beschädigt wurden. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Calmbach, 25. Juni. Heute früh zwischen 1/7 und 7 Uhr entlief in der zwischen hier und Höfen gelegenen Böhmlers-Sägmühle ein Brand, der sich so rasch ausbreitete, daß die Bewohner außer dem nackten Leben nur das Vieh retten konnten.

Forst a. N., 24. Juni. Auch der Bauer weiß manches heitere Geschichtlein aus seinem Berufsleben zu erzählen. So half bei der jetzigen Heuernte eine Stadtdame einem Bauer. Mit vollem Eifer ging diese an die Arbeit, nahm jedoch den Rechen verkehrt in die Hand, so daß die Zähne nach „oben“ schauten. Als der Bauer dies sah, verzog er lächelnd sein Gesicht und belehrte die Dame über die richtige Handhabung des Rechens mit folgenden Worten: „Ich an möglich, daß oim so ebbsi passiera fa, so o hebt ma da Recha, du dommer Bliß!“ Die Dame hat natürlich einen ganz roten Kopf bekommen und zog eine andere Sportbetätigung dem Heuen vor.

Zillhausen, O. M. Balingen, 24. Juni. (Die Mühle abgebrannt.) Heute nacht, kurz nach 12 Uhr, bemerkte der Sohn eines Nachbarn beim Nachhausegehen, wie unter starker Rauchentwicklung aus dem Mühlengebäude die Flammen schlugen, die im Nu die ganze Gegend hell erleuchteten. Die Bewohner der Mühle und die Einwohnerschaft wurden sofort alarmiert. Aus der Mühle konnte lediglich das Vieh gerettet werden; das ganze Gebäude ist mit allen seinen Einrichtungen, Frucht- und Futtermitteln bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Weilderstadt, 25. Juni. (Ueberschwemmung.) Die bei dem Gewitter am Mittwoch niedergegangenen Regengüsse ließen den Rankenbach und die Würm bedrohlich anschwellen. Nachts nahm die Ueberschwemmung so gefährliche Ausmaße an, daß in Kenningen, Malmshaus und Weilderstadt die Feuerwehren ausrücken mußten, um das Vieh aus den Ställen zu bergen. Niedergelegene Wohnungen mußten geräumt werden. In Weilderstadt stand die ganze Vorstadt unter Wasser. Das Hagelwetter scheint am ärgsten bei Stammheim und im Nagoldtal getobt zu haben.

Stuttgart, 25. Juni. (Motorradunfall.) Am Mittwoch stießen auf dem Kernerplatz zwei Motorradfahrer zusammen. Einem Motorradfahrer wurde ein Bein abgefahren, der andere und ein auf dem Soziusplatz mitfahrendes Fräulein wurden leichter verletzt.

Am den Zuschuß zu den Landestheatern. Der Theaterauschuß hat sich in seiner Sitzung mit dem Verlangen des Staatsministeriums befaßt, den staatlichen Zuschuß zum Landestheater um weitere 500 000 RM. zu kürzen. Er hat eingehend die aus diesem Verlangen sich ergebenden Folgerungen geprüft, konnte aber eine abschließende Stellung noch nicht nehmen. Insbesondere haben sich die Vertreter der Stadtverwaltung, mit der ein Vertrag über die Zuschußleistung zum Landestheater besteht, die Entschädigung vorbehalten. Der Theaterauschuß wird in einer späteren Sitzung die Angelegenheit weiter behandeln.

Ertrunken. Im Schwimmbad des Vereinhauses der Hartbachstraße ertrank ein 11 Jahre alter Schüler.

Elzingen, 25. Juni. (Das Krankenhaus.) Im Gemeinderat wurde die Abrechnung des Krankenhausneubaus vorgelegt. Die Gesamtkosten des Baues (ohne Grundstück) belaufen sich auf reichlich 3 Millionen RM., davon sind 2 800 000 RM. genehmigt. Dem Gemeinderat blieb schließlich nichts anderes übrig, als 135 000 RM. nachzuverwilligen. Die Gesamtschuld soll in 40 Jahresannuitäten getilgt werden.

Friedrichshafen, 25. Juni. (Nordlandfahrt des Zeppelin.) Eine Nordland-Islandfahrt unternimmt das Luftschiff „Graf Zeppelin“ vom 30. Juni bis 2. oder 3. Juli. Die Fahrtroute dürfte voraussichtlich über die Nordsee, Norwegen bis Bergen, Island, führen. In Resten ist Postabgabe und Postaufnahme. Die Rückfahrt geht voraussichtlich der englischen Küste entlang.

Blichschläge

Weiler a. Rottenburg, 25. Juni. (Zündender Blich.) Am Mittwoch Abend ging über Weiler ein Gewitter nieder, das an Heftigkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Ein Blich schlug in das Anwesen von Gemeinderat David Hummel. Wohnhaus und Scheuer standen in kurzer Zeit in hellen Flammen. Raum daß noch das Vieh gerettet werden konnte, fiel alles, der gesamte Hausrat, Scheuenvorräte, sogar die Hühner dem gierig auflodernden Feuer zum Opfer.

Münshausen a. Leonberg, 25. Juni. (Vier Frauen vom Blich getroffen.) Vier hiesige Frauen waren auf dem Heimweg vom „Dieb“, da schlug der Blich in unmittelbarer Nähe von ihnen ein, so daß sie zu Boden geworfen wurden. Der aufgepannte Schirm wurde einer der Frauen zum Verhängnis. Sie erlitt durch den Sturz auf die Straße Verletzungen, verlor die Sprache und bekam Brandwunden. Die anderen drei kamen neben leichteren Schäden mit dem Leben davon, einer der Frauen wurde der Stiel verletzt.

Begnau a. Waiblingen, 25. Juni. (Blichschlag.) Am Mittwoch nachmittag schlug während eines heftigen Gewitters der Blich in eine Scheuer, die mit Heu dicht gefüllt war, und löscherte sie in kurzer Zeit ganz ein.



Altensteig-Stadt

Stelle des Stadtbaumeisters

Durch Ableben des selbiger Amtsinhabers ist die sofort neu zu besetzen. Die Stelle ist in Gruppe 7 b der Körperschaftsbesoldungs-Ordnung eingereiht. Erfahrene Baumeister mit Wasserbauprüfung wollen ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen bis 10. Juli ds. Js. hieher einreichen.

Bürgermeisteramt:
J. B. Zimmermann

Arbeitergesangverein Sängerkunst Altensteig

veranstaltet bei günstiger Witterung am Sonntag, den 28. Juni 1931 bei der großen Tanne ein

Waldfest

wogu die Einwohnerschaft freundlichst eingeladen ist.

Der Ausschuß.

Heute Ziehung

der 5. Geldlotterie zu Gunsten des Schwäb. Frauenvereins

Lospreis M 1.—. Vorzichtig in der W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig

Für Neu- u. Umbauten

Bau- und Einrichtungsbedarf jeder Art aus bestsortierten Lager-Vorräten.

Preiswert und zeitgemäß durch gemeinsamen Groß-Einkauf von 500 bedeutenden Fachgeschäften

Günstige Zahlungsbedingungen
Reelle fachgemäße Bedienung
Prompte zuverlässige Lieferung

Berg & Schmid, Nagold

Baubedarf — Oefen und Herde

Verkaufe morgen Samstag, vormittags von 7 Uhr ab bei der „Traube“ in Altensteig schöne, starke

Milch- und Läufer-schweine

zu billigem Tagespreis.

Wiedmann, Altmünde.

40er-Besprechung

morgen Samstag abend 8 Uhr im „Adler“

Alle 40er und 40erinnen, auch Auswärtige, werden hiezu sebl. eingeladen.

Der Ausschuß.

Altensteig.

Sommerzengjoppen
Lusternjoppen
Sporthosen
Sportstrümpfe
Sportgürtel
Badehosen
Sommerhosen
Arbeits-hosen
Arbeitsanzüge
Hosenträger
Kragen, Cravatten

empfiehlt zu billigsten Preisen

Fritz Wizemann

Altensteig.

3 Höckergänse

haben sich

verlaufen.

Nähere Mitteilungen an Dr. Schneider, Tierarzt erbeten.

So

eine kleine Anzeige ist besser als keine.

Sommer-sprossen

werden unter Garantie durch VENUS (Stärke B) beseitigt. Preis M 2.75.

Löwen-Drog. O. Hiller.

Radfahrer-Berein Altensteig.



Morg. Samstag abend Monats-versammlung

im Lokal.

Alles für Photosport

stets frische Filme frische Platten in allen Größen

Entwickeln Copieren Vergrößern beim

Photo-Haus Schwarzwald-Drogerie

Fritz Schlumberger Altensteig gegenüber Grünen Baum, Telefon 50

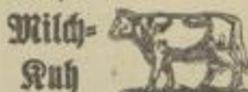
Auf 1. Juli

1000 Mark

gegen gute Sicherheit von Selbstgeber gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Suche eine



Milch-Kuh zu kaufen.

Fritz Joller, Altensteig.

Ronhardt.

Eine 39 Wochen und eine 20 Wochen trächtige



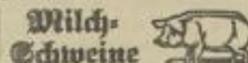
Kalbin

verkauft

Kirn.

Hornberg.

Einen Wurf 6 Wochen alte starke, oerschnittene, ans Pressen gewöhnte



Milch-Schweine

verkauft

Roch.

KAFFEE HAG

RM 0.51 das kleine Paket
RM 1.62 das große Paket
RM 1.71 die Vakuumdose

J. Wurster Nachf., Altensteig.

Altensteig.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe und treubeforgte Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin

Frau Marie Birkle

geb. Schäble, Dreherwitwe

im Alter von nahezu 62 Jahren nach längerer Krankheit in dem Herrn sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag um 2 Uhr auf dem Waldfriedhof statt.

Egenhausen, den 26. Juni 1931.
Altensteig

Dankfagnug.



Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und Hilfe an der Unglücksstätte und bei dem so plötzlichen Heimgang unseres lieben, guten, unversehrlichen Sohnes, Bräutigams und Bruders

Jakob Maszer

Wagnermeister

sagen wir recht herzlichen Dank. Ebenso danken wir für die große Beteiligung zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Harzer, die vielen Kranzspenden, den erhebenden Gesang des Liederkranzes, sowie für die Beteiligung der Altersgenossen und -Genossinnen und Mitwirkung des Posaunenchores.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die Einmachzeit!

- Bechtel, Mein Einmachbuch Mk. 2.—
- Hahn, Einmachen der Früchte im Haushalt „ 1.50
- Hahn, So ist Obst u. Gemüse einzumachen „ 1.—
- Hahn, Das Einmachen der Früchte und Gemüse mit und ohne Apparat „ 4.—
- Hainlen, Obst- und Gemüse-Verwertung „ 1.—
- Schneider, Einmachen der Gemüse „ —.80
- Erntefegen in Glas und Büchse „ 1.—
- Vom Obst-Einmachen „ —.75
- über Obst-Weine und Fruchtäfte „ —.75

W. Rieker'sche Buchhandlg., Altensteig

G. Schneider, Altensteig

Am Bahnhof Telefon 85

- la Täfer- und Bodenriemen aus schwedischem und deutschem Tannen- und Forchenholz, sowie
- la amerik. Oregon, Pitche- und Red-Pine-Riemen und Parkett
- la Buchen- und Eichen-Parkett und Langriemen. Gutes Passen. Künstliche Trocknung.
- la Torfmuß und Schlacken, grob und gesiebt, zum Auffüllen der Balkenfache u. für Betonzwecke.

Das gelbe Allsteinbuch für Mk. 1.—

die Lektüre der Bade- und Reisezeit

Beachten Sie bitte unser Sonder-schau-fenster.

W. Rieker'sche Buchhandlung, L. Lank, Altensteig.

